



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

58/59 (5.2.1935) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-383914](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-383914)



Mannheim, den 5. Februar.

Wasser! Wasser!

Die Flüsse schmelzen rings um Mannheim an

Nicht wiederzuerkennen sind seit Sonntag unsere beiden Flüsse. Seit Monaten schon lag träge das weisse Wasser zwischen den hochaufragenden Uferböschungen und Uferwänden dahin.

Besonders der Neckar hat sich auffallend stark verändert, denn er hat solche ungeheure Wassermengen von seinem Oberlauf gebracht, daß sich vom Sonntag auf Montag der Wasserpegel um 2,30 Meter hob und das am Montag im Laufe des Tages ein weiteres Zeichen von einem Meeressturz, das sich bis zum heutigen Dienstag noch fortfortscherte.

Doch wie von einer ausgeprägten Hochwasserflut noch nicht zu reden brauchen, vielmehr wie zunächst dem Umstand, daß der bisher niedrige Wasserstand des Neckars in ausnahmslos wasserreicher, daß zunächst das von den Seitenflüssen kommende Wasser glatt aufgenommen werden konnte.

Dingu kam noch, daß der Rhein nur langsam seinen Wasserpegel erhöhte und somit einen niedrigeren Stand als der Neckar anzuweisen hatte, wodurch ein glatter Abfluss der Wassermengen des Neckars ermöglicht wurde. An der Neckarlinie konnte man jedoch deutlich beobachten, wie der Neckar den Rhein beim Einfluß durch seine starke Strömung zur Seite drängte. Wie lange das so bleiben wird, kann man jetzt noch nicht sagen, da man unter Umständen damit rechnen muß, daß auch der Rhein von seinem Oberlauf große Wassermengen bringt. Jedenfalls sind alle erforderlichen Maßnahmen getroffen.

um Unheil zu verhüten, falls der Neckar nicht mehr den bisher umschriebenen Abfluß haben sollte.

Anschließend wurde das rasche Anschwellen der Flüsse durch die Schneeschmelze in den Bergen, und da Ende vergangener Woche selbst überall im Tal der Schnee nicht unter zehn Zentimeter lag, der dann innerhalb von 24 Stunden abschmolz, was es von allen Seiten Wasser, das in den Flüssen keinen Abfluß fand, da es wieder etwas früher geworden ist, darf damit gerechnet werden, daß der Schneeschmelze zunächst Einhalt geboten wird und das sehr vorhandene Wasser abfließen kann, ohne neues Hinstromen.

Abschied von Albert Hoffert

Unter überaus großer Beteiligung wurde Albert Hoffert auf dem Friedhof zu letzten Ruhe beigesetzt. Besonders hervor zu rufen neben den Angehörigen der Verstorbenen den Männerchorverein 'Concordia', der seinen Vereinsführer verloren hat und auch den Waffklub der SS-Motor 24, der einen lieben Kameraden zu beklagen hat. Die Friedhofsgemeinde erwiderte bei der Beisetzung als viel zu klein, um all die Trauergeister aufnehmen zu können, die dem Verstorbenen die letzten Ehren erwiesen. Die Kameraden des von der 'Concordia' gebenen mit den Ehrentiteln 'Stammführer der Sänger' und 'Meister des Sängers' der Einsegnungsfeier die Weise, während die SS-Kameraden von Motor 24 die Trauermusik am Grab leisteten. Zu recht verabschiedeten sich dann die SS-Kameraden, denen sich der helfende Vereinsführer der 'Concordia' anschloß, der die Verdienste des Verstorbenen um den Verein würdigen. Bezirksleiter Albert Bröhm vom Deutschen Sängerbund widmete für Bezirk und Kreis einen Kantat, in dem er Albert Hoffert als Vorbild bezeichnet und betonte, wie dieser in schwerer Krankheit dem Verein beigegeben ist und mit harter Hand die Führung übernommen hat, so daß der aufstrebende Verein über die bestehenden Klappen hinwegkam. Den Kameradenschaftlichen des Verstorbenen betonte Eugen Kallert, der im Namen der Gruppe 8 der Mannheimer Gesangsvereine sprach, an der auch die 'Concordia' teilnahm. Ein besonders schönes Zeichen empfinden Verbundene war die Tatsache, daß die zur Gruppe 8 gehörigen Vereine 'Kriemhild', 'Hörst' und 'Viedersheim' mit ihren Frauen die Fahne des Gesangsvereins 'Concordia' begleiteten. Weitere Trauerreden legten zuerst von der Beisetzungsfeier, deren sich Albert Hoffert in weiten Kreisen erfreuen durfte.

Mütterkurus

Am Dienstag, dem 12. Februar, nachmittags 130 Uhr, begann in der Mütterkurse im Fröbelheim am Vindenhofplatz der nächste Kurstag über Pflege und Erziehung des Säuglings und Kleinkindes. Es ist eine fröhliche Tatsache, daß die heranwachsende Jugend immer noch der Ansicht ist, daß für den Beruf der Hausfrau und Mutter keine Vorbildung notwendig sei. Die Bekämpfung solcher irreführenden Annahmen zeigen sich leider oft zu erhellend. Deshalb wurde die Mütterkurse eingerichtet, um durch theoretische und praktische Kurse die Frauen und Mütter vor Fehlern zu bewahren. Sie sollen ihren Verantwortungsbewußtsein aufbauen können. Die Wichtigkeit des Unterrichtsplanes wird über die wichtigsten Fragen auf diesem Gebiet ausführlich gegeben können. Die Kurse finden Dienstags und Donnerstags nachmittags von 130 bis 150 Uhr statt; Kursdauer 6 Wochen. Anmeldekarten nehmen entgegen: die Mütterkurse im Fröbelheim am Vindenhofplatz, Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr vorm., Tel. Rathaus, Klinte 100; die Geschäftsstelle der NS-Frauenkurse, L. 4, 15; die Geschäftsstelle vom Frauenkreis, Q. 7, 12; die Geschäftsstelle vom Frauenverein, H. 5, 10; die Geschäftsstelle vom Gv. Mütterkurse, O. 6, 10.

Am 30. Geburtstag feierte heute Frau Margarete Scholl, Schmeißner Straße 24, in voller Gaiheit. Wie wünschen Frau Scholl, die mit ihrem Mann, dem Tischbeinbesitzer a. D. Georg Scholl, seit Jahrzehnten unter Blau steht, einen noch recht langen Lebensabend.

Acht Figaros an der Arbeit

Schau- und Preisrichter um die Stadtmeisterschaft

Die Fachwelt der Feilente hatte am Sonntag vom frühen Mittag bis in die Morgenstunden des Montags hinein den großen Saal des Barock-Saal mit Beschlag belegt, um dort die große Schau- und Preisrichter durchzuführen, das mit der Ausrichtung der Stadtmeisterschaft verbunden war, und um dann noch in kameradschaftlichem Kreise nach getaner Arbeit einige frohe Stunden zu verbringen. Acht lange Figaros hatten sich zu dem friedlichen Wettkampf gemeldet und gar mancher scheint sich nicht recht getraut zu haben, seine Kenntnisse öffentlich zu beweisen zu lassen, da sich an dem Wettbewerb zwei Feilergeschäften beteiligten, die bereits die beiden höchsten Meisterhöfen erfolgreich abgelehnt hatten.

In der Mitte des Saales waren achtzehn Feilergeschäfte aufgestellt und auch verschiedene Geräte geordnet, da

jeder der acht Teilnehmer zwei Feilarten zu fertigen hatte: eine in der Feilergeschäfte und eine in der Feilergeschäfte gefertigte Feilart.

Für die Endprüfung waren 45 Minuten Zeit eingeplant und für das Feilergeschäfte und anschließend 10 Minuten. Unter den Rängen einer Raritäten zeigen die 10 Mädchen ein, nahmen Platz, dann erschienen die Preisrichter und sahen sich sehr genau die Saare an, um zu sehen, ob nicht etwa schon vorgearbeitet worden war. Nun kamen die Bewerber herein, die mit flinken Händen ihre Geräte geformt hatten. Zuerst gab es noch einige Erklärungen über die Bedeutung der verschiedenen Feilarten und dann eröffnete Kreisvorsitzendermeister Handwerkermeister Fritz die Feilergeschäfte, wobei er seiner Freude über das Interesse Ausdruck verlieh, das die Stadt durch die Feilergeschäfte ein großes Interesse an der Feilergeschäfte hat. Die jungen Handwerker ermahnte er, in friedlichem Wettbewerb ihr Können zu zeigen und allezeit bemüht zu sein, vorwärts zu streben. Verarbeitet im besten Sinne zu leisten, getreu dem Feilergeschäfte: Wissen, Können, Wollen — den Meister machen sollen.

Dann ging es mit Geduld an die Arbeit. Unermüdet spielte die Musik und verteilte so die Stunden. Hat viele Fachleute hatten sich eingefunden und betrachteten mit kritischen Blicken den Fortgang der Arbeit. Immer wieder wurde die Zeit befristet, die noch zur Verfügung stand, und jedesmal zeigte bei den Arbeitenden eine höhere Tätigkeit ein.

Nach einer notwendig gewordenen Pause, während der auch das Preisgericht konzentriert, begann ein Kameradschaftsabend, bei dem hochachtungsvoller Bühler die Aufgabe hielt und einen Einblick auf die Berufsbildungsarbeit des vergangenen Jahres warf. Noch viel zu wenig würden die Berufsbildungsarbeiten die ihnen gebotenen Möglichkeiten zur Weiterbildung ausnutzen. Es sei durchaus erforderlich, daß sie mehr an die Öffentlichkeit traten. Bei der Preisverteilung erhielt

den 1. Preis und damit den Titel eines Stadtmeisters Otmar Dichtel, der den Hauptpreis der Stadt Mannheim, einen Geldpreis und einen Ehrenpreis der Handwerkskammer gewann.

Den 2. Preis und Ehrenpreis der Handwerkskammer erhielt Fritz Seubert, den 3. Preis und Ehrenpreis der Innung erhielt Karl Freyler, den 4. Preis Ernst Konrad. Die Großmeister hatten für die Preisverteilung verschiedene Preise zur Verfügung gestellt, so daß die bei dem Wettbewerb gezeigte Arbeit auch durch Trostpreise belohnt werden konnte.

An der Ausrichtung des Abends, der unter der Leitung von Kunstmaler Adolf Balthus stand, waren das K-K-Quartett unter Leitung von Hofmeister Engelmann, die Sängerin Vore Peter, der Chorleiter des Kulturvereins, Dramatischer Klub 'Abelweh' und Kameraden der Feilergeschäfte mit großem Erfolg beteiligt. Nach Abwicklung der Feilergeschäfte wurde eine Abteilung Preisverteilung des 'Reuter' ein, die vom Roten Garten kam und der dann das Vereinstreffen eintrug, den Tanz zu eröffnen, dem man noch einige Stunden laubigte.

Großes Abendfest am Nibelungensee

Veranstaltet von der Mannheimer Sängerschaft am Fastnachtsamstag

Der Rosenhof, den der Bezirk 1 des Kreisverbandes Mannheim im Gau 15 Baden des Deutschen Sängerbundes am Fastnachtsamstag, dem 2. März, in lässlichen Räumen des Rosenhofes veranstaltet, wird jährlich den Vogel abschicken. Man rechnet mit einem Abfluß von 6000 Karten. Vor drei Jahren waren es neun Vereine, die den Besuch machten, die Mannheimer Sängerschaft in einem fröhlichen Rahmen mitzunehmen zu verstehen. Im Vorjahre hatte sich schon die Zahl der Vereine auf 18 erhöht und diesmal treten nicht weniger als 25 Vereine an.

Man hat schon die Gewisse dafür gegeben ist, daß die Mannheimer Sängerschaft am 2. März gefestigt ist.

Wenn die teilnehmenden Vereinstätigkeiten, die nicht genannt sein wollen, weil sie erst demnächst zu sein wünschen, wenn sie am 2. März auf der Bühne des Nibelungenlandes zu einer Anzahl in Anspruch genommen werden, von vorerst nur mit 6000 Besuchern rechnen, so wird man sich unwillkürlich fragen, wie die Voraussetzungen für den Kartenverkauf geschaffen sind. Darüber wird mit wenigen Worten Mitteilung gegeben. Die an dem Abend teilnehmenden Vereine haben die Verpflichtung übernommen, in ihrer Geselligkeit eine entsprechende Anzahl Karten abzugeben. Man darf zuversichtlich erwarten, daß sie keine Karte zurückgeben müssen. In jenseitigen die Karte sehr groß ist. Um aber denjenigen, die den beteiligten Vereinen nicht am Abend, die Mühseligkeit zu haben, dem Sängerschaft beizubringen, wird eine beschränkte Anzahl Karten an der Abendkasse zu haben sein.

Der Wert des Festes entsprechend erklärt die Ausschreibung des Nibelungenlandes die notwendige Ergänzung. Dabei werden auch Sonderpreise und

Veranstaltungen nicht vergessen. Der Rosenhof bietet der Gärtnerei vorbehalten. Um nicht von dem eigentlichen Zweck des Festes abzuweichen, sind im Nibelungenland nur eine Schilfschneise und der unentbehrliche Pilsbühner zugelassen. Daneben wird sich das

Selt der etwa 80 Mann starken Straßengalgen befinden, die die Ruhe und Ordnung im Reich der Sängerschaft zu erhalten hat. Die Sängerschaft hat an dem einseitigen Nibelungenland keine Karte, welche dem Nibelungenland, Straßengalgen mit der Aufschrift 'Straßengalgen'. An der Seite hängt der Gärtnerei, der aber diesmal zur Verfügung für sämtliche Mitglieder von Gruppe 15. Eines 80 Mann stellen sich auf sechs Tanzkapellen, die unermüdet in sämtlichen Räumen aufspielen. Im Viertel wird eine beschränkte Karte für die Sängerschaft. Das Hauptrestaurant bleibt von 6 Uhr ab für den allgemeinen Verkehr geschlossen, heißt also von diesem Zeitpunkt ab für die Teilnehmer ebenfalls zur Verfügung. Zur Unterhaltung werden nicht etwa die Vereine in ihrer Gesamtheit, sondern durch ihre beiden Quartette und Quintette beitragen.

Der Kartenverkauf ist bereits so reger, daß er am 15. Februar geschlossen werden kann. In erster Linie werden bei der Verteilung die aktiven und überaus Mitglieder berücksichtigt. In den Eintrittspreis ist ein namhafter Beitrag für das Winterhilfswerk eingeschlossen, damit die Mannheimer Sängerschaft beweisen, daß sie in fröhlichen Stunden nicht die hilfsbedürftigen Volksgenossen vergessen. Auf jeden Fall ist damit zu rechnen, daß das Fest bei der früheren Väterlichkeit einfließt, der in vieler Hinsicht immer schonenbedeutend war.

Es ist zu hoffen, daß auch die Straßengalgen Nibelungenland zu bekommen. Die erste die Feilergeschäfte wanderte heute die Mitglieder der Ortsgruppe Mannheim-Vindenhofen des Schwarzwaldvereins in die Feilergeschäfte. Eine prachtvolle Winterlandschaft empfing die Teilnehmer, als sie den Ausgangspunkt der Tour, Bad Dürkheim, verließen. Über Dorf Weichen und die Ruinen Gartenburg und Schloß wurde der Aufstieg zum Nibelungenland unermüdet. Der erste gelassene Schnee erwartete die Teilnehmer. Die Winterlandschaft war von der Richtung der sich wandelnden Wetterlage, Mannheim, im Hinblick auf anerkannter Gesichtspunkte, nach dem Fortschritt der Winterlandschaft selbst worden. Nach anschließender Fahrt erregte der Rückmarsch über den Saal, zwischen dem Meinen und großen Feilergeschäfte nach der Bestimmung Schloßburg, und dann der Höhenwasser entlang und an der Ausrichtung am Brandhofstraße vorbei nach Bad Dürkheim, wo sich die teilnehmenden Teilnehmer in Badmeyer's Weinhaus noch die zur Feilergeschäfte verarmten.

Zur Nachbahrung empfohlen: Die Gewinnerin des zweiten Damen-Einzelpreises auf dem NS-Festabend 'Epo-Fest', die Gärtnerei mit dem mündigen Mädchen, hat den ihr anfallenden Geldpreis nicht angenommen, sondern dem Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt. Dieses Gebotens an die in der Feilergeschäfte Mannheimer dort wirklich zur Nachbahrung für die Veranstaltung der kommenden Wochen empfohlen werden.

Der Kreisvorsitzender Mannheim, Abteilung Mannheim, wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Saal- und Feilergeschäfte erteilt.

Ein weiterer berufsbildender Kursauftrag wird am morgigen Mittwoch von 15.15 bis 18.30 Uhr über den Feilergeschäfte der Feilergeschäfte Mannheimer bei der Berufsbildung der Mitarbeiter mit Feilergeschäfte gehalten. Redner ist Dr. Bret-



'Oberstmeister Schwenke' ein neuer Mann mit Kulturpreisen in der Quartette, das in den ersten Tagen in Mannheim.

finger, ehemaliger Leiter des Akademischen Studentensport in der Universität Erlangen.

Der Reichsbund der deutschen Kapitalisten, Kleinrentner hat, wie aus dem Mannheimer Gruppenführer mitgeteilt wird, anlässlich der Beratung der Beratung der verschiedenen Volksgruppen auf 15. u. 16. an die Reichsregierung und an das Reichswirtschaftsministerium einen Antrag auf Schaffung eines Fonds zum Ausgleich des Zinsverlustes für besonders bedürftige Feilergeschäfte gestellt.

Die Feilergeschäfte der Feilergeschäfte Mannheim, die am 25. und 26. Januar eine Ausstellung von Karten an 111 Postorten in Höhe von 1.004.000 Mark vorgenommen. Die Ausstellung erhöht sich damit auf 9.074.000 Mark. Da auch die neue Ausstellung größtenteils der Feilergeschäfte Mannheim, in besonderer Weise nach dem darin enthaltenen Feilergeschäfte eine Arbeitsbeschaffung für rund 97.550 Arbeitskräfte. Die Feilergeschäfte Mannheim unterhält in Mannheim, R. 1. 7, eine Eigenheim-Schau.

Advertisement for 'Wetter-Aussicht' featuring a circular logo with a hammer and pickaxe and the text 'Wetter-Aussicht'.

Wetterkarte der Feilergeschäfte Mannheim, Wetterkarte



Wetterkarte der Feilergeschäfte Mannheim, Wetterkarte

Bericht der Feilergeschäfte Wetterdienststelle in Frankfurt a. M. vom 3. Februar. Die Luft ist ungewöhnlich warm, fast wie mit einer Wärmehülle weiter fort. Dabei sind jedoch zunächst wieder etwas kältere, aus höheren Breiten kommende Luftmassen zu uns einströmend, so daß die Niedertemperatur im Wetter und Schnee bleiben und die Temperaturkurven zurückgegangen sind. Eine wesentliche Veränderung des wärmeren Witterungscharakters ist nicht zu erwarten. Die Temperaturen werden konstant, im allgemeinen aber für die Jahreszeit etwas zu hoch liegen.

Vorauslage für Mittwoch, 6. Februar

Wichtiges und überaus demütigendes Wetter, gelinde und niederschlagslos nur in hohen Lagen abends, bei weichen Winden zunächst wieder etwas milde.

Höchsttemperatur in Mannheim am 4. 2. + 10 Grad. Die Temperatur in der Nacht zum 5. + 7. Grad. Heute früh 10 Uhr + 11 Grad. Niederschlagsmenge in der Zeit vom gestern früh 10 Uhr bis heute früh 10 Uhr 8,4 Millimeter, das sind 8,4 Liter je Quadratmeter.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar

Table with 2 columns: Station (e.g., Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe) and water level measurements for various dates in February.

Vermischtes

— König Georg V. von England beachtet in diesem Jahr das 25jährige Jubiläum seiner Thronbesteigung — Anlaß genug für England, einige außerordentliche Bündnisse zu vergeben. Das man Indien dazu ansetzt, das auf seine neue Verfassung wartet, hat seine guten politischen Gründe. Für die angehenden Fürsten Indiens werden aus Anlaß des Krönungs-Jubiläums mit der Königswürde ausgezeichnet. Das feierliche Ereignis wird im Sommer in Delhi vor sich gehen. Die fünf neuen Könige sind: der Maharadscha von Kashmir, der Maharadscha von Gwalior, der Maharadscha von Kolore, der Maharadscha von Baroda und der Nizam von Hyderabad. Diese fünf neuen Könige werden in Zukunft das Recht haben, ihre diplomatischen Vertreter an den britischen Hof in London zu entsenden. Großbritannien wird dafür an den Höfen der fünf Könige sich durch bevollmächtigte Minister oder Gesandte vertreten lassen. Der jüngste der neuen Könige, der Maharadscha von Gwalior, zählt knapp 18 Jahre. Er ist in Oxford erzogen und beherrscht ein Stodengländer erworben. Sein Palast ist ein wohlhabendes Landhaus, vom Keller bis unter das Dach modern eingerichtet.

— Der Maharadscha von Kashmir ist politisch eine besonders wichtige Persönlichkeit, da sein Land an Rußland, China und Afghanistan grenzt. Er bildete vor zehn Jahren den Mittelpunkt eines Prozesses, der in der englischen Welt die größte Aufmerksamkeit erregte. Eine englische Schwärmergesellschaft hatte aus dem angehenden Maharadscha viele Millionen erpreßt. Der Maharadscha von Kolore erhält die Königswürde, weil er sein Gebiet in einer Art Ruherland gemacht hat, das ausgezeichnet vermarktet wird und dessen Finanzen sich in musterhafter Ordnung befinden. Er ist ein beachtlicher Mann, der in der Öffentlichkeit wenig hervorgetreten ist. Der Maharadscha von Baroda ist ein alter Herr, der, obwohl von fürstlichem Blut, in seiner Jugend noch die Gesetze des heimlichen Verkehrs hütete. Als eine Verschwörung den damals regierenden Fürsten entthronte, wurde er zum Herrscher gewählt und in Baroda feierlich anerkannt. Der fünfte der neuen Könige, der Nizam von Hyderabad, ist der reichste Mann der Welt, ist in der Höhe von 3-4 Milliarden. Das Reich, das er beherrscht, ist etwa von der Größe Frankreichs. — Wenn im Sommer in Delhi die feierliche Krönung der neuen Fürsten stattfindet, wird es hoch beachtet. Ein Königstitel ist auch in Indien noch etwas, das hoch im Werte steht.

— Die Liebe bewirkt selbst in der Welt der Tiere. Das Nordkanada wird berichtet, daß ein weißer Missetäter das Leben in einer Schmelzschmelze an der Seite seiner Gefährtin allen Bedingungen der Zivilisation vorzieht. Es handelt sich um einen Goldgräber namens Arden, der vor mehreren Jahren in die wuscheligen Wälder am großen Seeufer von Ontario luden diese Goldgräber in mehr die Einsamkeit als das Gold, oder vielmehr, das Gold nicht ihnen nur als Vorwand vor sich selber, um ihre Plünder vor der menschlichen Gerechtigkeit zu entziehen. Nach Mr. Arden fand keine Schätze bei seinem Zug bis weit hinaus zur Cameron-Bay. Er wäre vor Kraußheit und Hunger umgekommen, wenn ihn nicht im letzten Moment einige Eskimofrauen aufgefunden, in ihre Hütte genommen und sorgfältig in warme Dünste eingewickelt hätten. Unter sorgfältiger Pflege gesehnt er wieder und verliebte sich in eine der jungen Frauen, die während seiner Kraußheit nicht von seinem Lager gewichen war.

— Man kann aber auch das launische „Goldgräberglück“ in die einfache Weltfamilie auf Besuch. Sie fanden etwas viel Besseres als Gold auf ihren Jagdpartien: nämlich Medizin. Der kleine Stamm der Schlangensänger im Norden des weichen Mannes. Dadurch wurde Arden mit einem Schloß reich. Seine Freunde und Verwandten verstanden nicht, daß alsbald seiner zu erlösen und luden ihn eifrig zur Rückkehr ein. Seine Gefährtin soll ihm die Hand

Unbekannter Gainsborough entdeckt



In dem englischen Ort Wiltshire ist kürzlich durch Zufall ein unbekanntes Gemälde von Gainsborough entdeckt worden, das einen englischen Göttermann namens George Dancy in Rapp-Gewand mit Frau und Tochter darstellt. Es wird auf einen Wert von 20.000 englischen Pfund geschätzt.

sehr freigelegt haben, allerdings ohne sie selbst und die inangewiesenen geordneten Kinder. Aber Arden faßte nicht: „Rein Anlaß, das Leben eines reichen Mannes im Süden zu führen! Ich liebe meine Frau und die Kinder, und ich will nicht, was man in der Schmelzschmelze zum Leben braucht!“ — Die Welt ist ein großer Graben.

— Ein eigenartiger Fall von offenkundiger Hysterie brachte in Oldham (England) die 25jährige Frau Mrs. Dancy vor den Richter. Sie war 1900 an einem Arzt gegangen, der sie mit Erfolg wegen eines leichten Nerveneleidens behandelte. Stets hat sie die Frau bei dieser Gelegenheit in den Arzt verliebt, vielleicht gehört sie auch zu den hysterischen Menschen, die alle Augenblicke ein anderes eingebildetes Verlangen haben. Jedenfalls suchte Frau Dancy auch nach Beendigung ihrer Behandlung den Arzt heim und meinte auf, bis der ihr vor einiger Zeit erklärte, daß er sie nun nicht weiterbehandeln könne und daß sie ihre Befehle selber einhalten solle. In der Tat kam die Frau nun nicht mehr in die Spezialambulanz, dafür aber brachte sie den Oldhamer Arzt dadurch um seine Ruhe, daß sie ihn fortgesetzt telephonisch anrief. Als diese Anrufe bei einer Zahl von etwa 100 Tagen angelangt waren, ließ ihm der Arzt zur Vermeidung getriebener Kräfte die Schulden. Jetzt wurde gegen Frau Dancy Anzeige erhoben. Vor dem Richter erklärte die Frau, sie habe den feinen Gedanken, daß der Klang der Stimme des Arztes eine heilsame Wirkung auf sie ausübe und sie habe daher ihr hässliches Verlangen nach telephonischen Anrufen bei dem Arzt nicht unterdrücken können. Der Richter gab Frau Dancy noch eine Chance. Er verurteilte sie nur zu einer kleinen Geldstrafe wegen „Missbrauch einer behördlichen Einrichtung“ und gab ihr ein Jahr Bewährungsfrist. — Offensichtlich ist sie nicht durch das Verfahren wieder so angegriffen worden, daß sie sich auf neue in Behandlung begeben muß...

— Trotz des energischen Abwehrkampfes, den die Polizeibehörden in den einzelnen Staaten Nordamerikas nun schon seit Jahr und Tag gegen die Gangster führen, sind diese Verbrecher noch wie vor recht munter. Mit welcher kaum glaublichen Frechheit diese Gangster „arbeiten“, beweist wieder einmal ein Vorfall, der sich kürzlich in New Jersey ereignete hat. Dort erhielt eines Tages der reiche Kaufmann Emil Cackoli einen Brief, in welchem ihm, neben entsprechenden Honorar selbstverständlich, das Angebot gemacht wurde, ihn gegen die Unterwelt von New York zu führen. Cackoli antwortete, daß er sich nicht fürchte, und daß er insbesondere den Schutz der Gangster nicht brauche. Daraufhin kam am nächsten Tag seine glücklicherweise unbewohnte Villa in die Luft und am übernächsten Tag erhielt er dann eine Rechnung zum Inhalt: „An Unkosten für das Dossini betreiben wir Ihnen 2000 Dollar.“

— Nach neuesten japanischen Rechnungen ist in China die Pest ausgebrochen. Sie ist in der Nähe der Stadt Tschongtschi bereits Hunderte von Todesopfern gefordert worden, während Tausende von Kranken noch in den Spitälern liegen. Im Zusammenhang mit diesen im Fernen Osten sich immer wiederholenden Epidemien vertritt ein englischer Mediziner die Ansicht, daß in zwölf bis zwanzig Jahren auf der ganzen Welt ein neuer gewaltiger Ausbruch der Mumpen zu erwarten sei. Im Hinblick auf diese weitläufige demographische Prophezeiung hat eine Kommission auf dem Gebiet der Seuchenbekämpfung, Geheimrat und Professor Dr. Kistlett, Vorstand des Kaiserlichen Instituts an der Humboldt-Universität in München, zu diesem Thema Stellung genommen. Diese sieht in der Feststellung, daß die Mumpen wohl wieder nach Europa eingeschleppt werden kann und es sogar nicht unwahrscheinlich ist, daß Pest, Pocken und andere Krankheiten, vor denen uns einzuweilen noch die Impfung schützt, sich bei

Vorliegen besonders günstiger Vorbedingungen, wie z. B. im Falle eines russisch-japanischen Krieges, weiter ausbreiten. Ueber den Zeitpunkt des Ausbruchs von Mumpen läßt sich jedoch gar nicht sagen, da die Wiederkehr von Seuchen sich nicht nach den Jahren richtet, wie der englische Mediziner annimmt, sondern von ganz anderen Faktoren abhängig ist. Die Pest ist hauptsächlich von den Tieren abhängig, in denen sich die Bazillen in der Zeit zwischen zwei Epidemien befinden. Solche Tiere sind z. B. in Asien die Larven der Fledermaus und in Indien die Ratten. Europa hat demnach nach menschlichen Ermessen die Wiederkehr der Pest im Mittelalter auch in Deutschland so gefährlichen „Schwarzen Todes“ nicht zu besorgen.

— Im Alter von 72 Jahren ist in Bromsdorf, in der Grafschaft Barchin, der Mann gestorben, der dem Illustrator der Sherlock-Holmes-Geschichten Conan Doyle Modell hand und somit dem großen Detektiv sein Gesicht gab. Es dürfte nur wenige Menschen in der Welt geben, die noch wie in ihrem Leben ein Bild Sherlock-Holmes' gesehen haben. Sein Porträt, so kann man ohne Übertreibung sagen, ist nicht weniger bekannt als das Bild der Mona Lisa. Der Mann also, der zu diesem populären Bild Modell hand, Walter Abel Fogel, ist jetzt gestorben. Er war selbst ein berühmter Sachillustrator und wurde vor vielen Jahren von seinem Bruder Sidney Fogel zum Modell gewählt, als dieser den Auftrag erhielt, die Werke Conan Doyle's zu illustrieren.

— Die Bevölkerung der Erde beläuft sich jetzt nach den Bestimmungen des händigen Barons des Internationalen Statistischen Instituts auf rund 2 Milliarden. Den Menschen gegenüber 1900 Millionen im Jahre 1910. Es entfallen davon auf Asien 600 Millionen, auf Europa 300, auf Amerika 200, auf Afrika 100 mit auf Australien und Ozeanien 7 Millionen. Die europäischen Länder ordnen sich nach diesen Angaben in folgender Weise: Europäische-Rußland 115, Deutschland 65, Großbritannien 47, Italien 41, Frankreich 35, Spanien 24, Polen 20, Rumänien 17, Tschechoslowakei 15, Schweden 13, Ungarn 8, Belgien 7, Niederlande 7, Dänemark 6, Schweden 6, Griechenland 5, Portugal 5, Bulgarien 4, Island 4, Irland 4, Schweiz 3, Finnland 3, Dänemark 2, Norwegen 2, Italien 2, Dänemark 2, Europäische Türkei 2, Albanien 0,8, Luxemburg 0,6 Millionen.

— Unter Russen, „Du bist aber gealtert. Du magst! Wie geht es dir eigentlich?“
„Ich kann nur sagen: „Acht!“
„Wie meinst du das?“
„Aber Joachim, drei Arzenei: eine Frau und zwei Töchter!“

Woche für Woche werden Millionen Teller

Süßer Suppen in Deutschland hergestellt. Der natürliche Eigengeschmack und die große Sortenauswahl dieser Suppen, die alle erforderlichen Zutaten richtig aufeinander abgestimmt enthalten, erklären ihre große Beliebtheit! Jeder gelb-braune Anker-Suppenriegel mit dem grünen Streifen „Extra fein“ kostet nur 10 Pfg. und ergibt 2 reichliche Teller Suppe.

Schon seit 50 Jahren:

Knorr Suppen - gute Suppen!

Gut, daß Du da bist!

ROMAN VON FRIEDRICH EISENLOHR

Er war mehrmals mit daran, sie zu unterbrechen, nämlich aber vor ihrer ruhigen und überlegenen Schicklichkeit im Tiefen berührt. Hier war nichts wie die volle Wahrheit, eine sonderbar schmerzende und gleichzeitig wieder beglückende Wahrheit. Nie war der Freund im Gespräch von der Geraden, sondern immer der Wahrheit und Unwissenheit abgewandt. Klüßchen hatte wohl einen verzögerten Augenblick, dann sah er aber niemals verzweifeln und hand vor ihm durch die nichtigen Grieben getrieben und härter als je zuvor.

Als sie mit ihrer Erzählung zu Ende war, erhob sich Ludwig langsam und schwerfällig aus seinem Stuhl und ging in ihren Rücken mehrmals durch die ganze Gabel auf und ab. Endlich blieb er hinter ihr stehen, legte die Hände auf ihre Schultern und seufzte tief über sie, doch so, daß sie kein Gesicht nicht sehen konnte.

„Ich habe nicht nach Otto gefragt, weil ich das alles ohne den Augenblick ab, als du mir schreibst, er sei abgereist. Aber — und nun sei mir nicht böse, Otto — ich habe mir alles viel schlimmer und schmerzlicher gedacht. Viele Monate hat er in deiner Nähe gelebt. Da mußte er sich doch in dich verlieben, habe ich mir, und daß mich einen Dummkopf, einen Narren genannt, da ich selbst mit meinem Namen Auftrag an allem schuld war. Ich mußte mir auch an allem Schuld, ja, an dem Schlimmen, wie ich es mir dachte, selbst die Schuld geben. Ich habe die nie geliebt, nicht einmal eine Andeutung darüber gemacht, daß Otto von Allen in Hollywood war; daß ich sie dort noch vorband, als ich hinterkam. Aber da mußte es ja erfahren haben auf irgend eine andere Weise. Und du hast es erfahren...“ Klüßchen nickte in die Waule hinein, die er machte. „Du mußt darüber natürlich auch wieder ganz anders denken, als es in Wirklichkeit drüben war.“

Das ist eine Leidenschaft für sie hatte, daß du ja schon früher einmal erlebt. Wie mußte sich für dich alles Weitere klar und eindeutig sein, und du wußtest daraus keine Konsequenzen ziehen. Das diese Konsequenzen so gut für mich waren und bleiben, habe ich nur die und Gott zu danken. Aber in Wirklichkeit sah drüben alles ganz anders aus. Sie war unüberwindlich nicht meinestwegen, sondern mit einer ganz bestimmten Absicht. Sie mußte sich hier schon in den Direktor Wolman verliebt haben und hat drüben nichts unterlassen, um ihn ganz für sich zu gewinnen. Sie hat auch ihr Ziel erreicht. Heute ist sie schon seine Frau.

Wie mir und meiner höchsten, blinden Leidenschaft hat sie geliebt wie mit einer Wunde. Ich hab' das erst vor kurzem eingesehen und konnte mich gar nicht, es einzusehen. Sie hat mich hin und her geschoben wie eine Frau auf dem Schachbrett, war gut an mir, wenn sie mich für ihre Zwecke brauchen konnte, und so kalt und unnahbar, wenn das nicht der Fall war, daß ich sie eigentlich lächel hätte durchschauen müssen. Daß ich das nicht konnte, bleibt meine Schuld und mein größter Fehler. Meine Liebe ist doch darüber verloren und damit alles, was ich auf dieser Welt wirklich habe, neben meiner Kunst!

Klüßchen war nun so härter erwidert von diesem Bericht, weil sie wußte, daß sie noch etwas dahinter verbarg. Etwas Fremdes, Weibliches, das nicht mehr mit der Person Miras in tun hätte. Sie glaubte ihm aufs Wort. Es war nicht daran zu zweifeln, daß alles so vor sich abgespielt war, wie er es schilderte. Er schonte sie nicht im geringsten und schämte sich auch nicht, weil er seinen Fehler genau erkannt hatte. Aber gerade in dieser Erkenntnis lag seine Fremde, Weiblichkeit beizubehalten. Irrend wo in dieser Nacht überließ er sich selbst im etwas, das nicht zu Ludwig's Weien gehörte, jedenfalls bis jetzt nicht in ihm enthalten gewesen war.

Auch eine Schwermut lag darin, die Klüßchen übertraf und verwirrte. Er hatte ganz wie früher damit begonnen, seine Person als den Anlaß an allem zu nehmen, was nun ihn geistlich, auch mit Klüßchen. Das war keine alte konzentrische Einkerbung zu den Dingen des Lebens, die sie genau kannte — und liebte. Darin lag keine gesunde, überzeugende und hinreichende Kraft als Mensch und als Schachspieler.

Die kam es, daß er sein Bekanntheit mit einer Selbstkenntnis schließen konnte, die diesen Namen Egoismus Grenzen hatte, von denen er bisher nie etwas gehört hatte. ... Dachte er unter der Mithilfe, sie zu verlieren, doch viel tiefer gelitten, als aus seinen Worten zu entnehmen war? Die Fragen so — und sollten wohl auch den Anzeichen erweisen — als sei es ihm fast lieber gewesen, Klüßchen hätte ihn mit dem Freund betrogen, als Klüßchen sei seinen eigenen Fehler. Dabei erkannte sie den alten Ludwig, der mit Tadeln auf seine einfache, triebhafte Weise fertig wurde. Aber das er sie und Darf und auch sich selbst so gut zu verstehen wußte, war neu und fast schon erschreckend an ihm.

Doch Klüßchen kam nicht dazu, sich weiter darüber Gedanken zu machen. Denn er umfaßte ihren Kopf mit beiden Händen und küßte sie, wie er sie immer geküßt hatte: lebensfrohd, kindlich, aber an diese Stunde seiner Einsamkeit und alternder von Verlangen, wie ein Junge. In seinen blauen Augen, in denen ihr Blick untertauchte, war nichts von den Schatten zu sehen, die sie mit einem Schauer aus ihren Worten geistert hatte, als er noch hinter ihr geblieben war. Sie mußten Lächeln gewesen sein, entsprungen aus der gehobenen Empfindlichkeit ihrer Nerven und Sinne in dieser schönen, warmen Nacht, in der er seit langem zum erstenmal wieder dabei bei ihr war in ihrem eigenen Hause, den schlafenden Worten an ihrem Hüften und die hellen, blickenden Sterne über ihm. ... Alles war gut. ... Dachte sie je gewußt, daß er sie verlassen würde? ... Und auch bei ihm war alles viel einfacher und besser, als sie es sich in ihrem Schwermut angeschaut hatte. ... Was es wirklich noch einen Schatten in ihrem Blick? ... Nein, es gab keinen. ... Nein, nein, nein!

Da hörte sie auch wieder Ludwig's Namen, zwar nicht laut und dröhnend, sondern gedämpft, weil in nebenan hinter der offenen Balkontür die kleine Sie nicht davon aufwachen durfte.

„Weißt du mich das alles gefolter drüben. Offenbar viel Geld! Du hast keine Ahnung, Otto, was man drüben alles von einem verlangt! Ich habe nie rechnen können. Kammerlich wenn da noch jemand hinzukommt wie die Rita. So ein offenkundiges Leben drüben ist schmerzhaft teuer. Ich habe mehr als einmal darüber gellacht. Aber das ist vorbei und macht im Grunde nichts. Ihr habt hier auch keinen Ranget geküßt!“

„Nein!“
„Die Klüßchen müssen eben warten. Außerdem hab' ich jetzt höchst der Reihe nach eingeleitet.“
„Dach du gar nichts mehr mitgebracht?“
„Doch! — Ja, nicht viel. Aber immerhin etwas. Es reicht fürs erste.“
„Und dann?“
„Wieder ein gutes Vorken. Ja, glaubst du denn, ich sei es vorbei? Jetzt fängt es doch erst richtig an — mit dem großen Verdienen, meine ich. Was nur erst meine Pläne herüberkommen! Dann werden sie hier um mich reihen und mich mit Gold anzuweihen.“

„Wann kommen sie herüber? Ich freue mich ja daran!“
„In zwei bis drei Monaten.“
„Du gehst wirklich nicht so bald wieder hinüber?“
„Nein. — Vorläufig hab' ich von Hollywood mehr als genug. Es ist großartig, interessant, und ich habe dort auch so gut gearbeitet wie noch nie im Film — vielleicht nur darum, weil ich gerade dort am deutlichsten gespürt habe, wo ich wirklich zu Hause bin.“

Konstantin war sehr stolz, als er schon am nächsten Tag seinen Herrn in dem neuen Wagen zur Stadt fahren konnte. Ludwig's erstes Ziel war das Deutsche Volkstheater.

Reinhold überließ die Leitung einer Umkleekabinette einem Hilfsregisseur, als ihm Tische gemeldet wurde. Mit einem etwas übertriebenen forschenden „Hallo, alter Junge!“ trat er in sein Direktionskabinett, wo Ludwig im Kleiderkasten auf ihn wartete.

„Du siehst aus ... wie Hühnerohr! Hollywood scheint dir glänzend bekommen zu sein!“ fragte er in einiger Verlegenheit hinzu, nachdem Ludwig seine Begrüßung nur durch eine lächelnde Handbewegung erwidert hatte.

„Ich hab' meine Sorge sein! Ich bin seit gestern zurück.“

„Und kommst gleich zu mir. Das ist sehr nett — natürlich, um mit mir abzurechnen. Uebrigens geht die „Berätter“ bis jetzt recht gut. Durch seine Frau weißt du ja ...“

„Wir haben noch einen Vertrag miteinander. Du schickst die Vergütung zu haben.“

„O nein. Aber den habe ich schon zweimal in meinen Händen — sagen wir mal — mobilisiertes müßen.“ (Fortsetzung folgt.)

SPORT DER NMZ

Eine Nachschau zum großen Spiel im Stadion

Wiederholungen
Lernen vor dem Kampf auf allen Gemütern, nicht nur der...

Alle Erwartungen weit übertraffen
Der Kampf begann, die Stimmung im Stadion...

Ein allgemeines Stöhnen über den Verlauf
Der Kampf auf dem Platz war sehr interessant...

Mannheimer Schicksale
Die beiden Mannheimer Mannschaften...

Nur drei Spiele in Unterbaden-Dist
Die drei Mannschaften...

Seewaltungs-förderer nach Karlsruhe
Der Bezirks-Verwaltungsrat...

Academische Welt-Winterspiele
begonnen
Die 1. Welt-Winterspiele...

Erwin Cosmiq siegt in San Remo
Der internationale Wettbewerb...

Deutschlands Fußballspiel gegen Holland

Der Deutsche Fußballbund hat jetzt die...

Die deutsche U-20-Mannschaft wird am...

Schlussstag des Berliner Reitturniers
Am Samstag waren Reiterinnen und Reiter...

Walter Neufel schlägt Tod Polerien
Der Mannheimer Schützengilde...

Frankreich gewinnt den Troispreis
Nach der hervorragenden Wiedergabe...

Academische Welt-Winterspiele
begonnen
Die 1. Welt-Winterspiele...

Erwin Cosmiq siegt in San Remo
Der internationale Wettbewerb...

Die Bezirksklasse im Handball

Die Bezirksklasse im Handball...

Deutschland gegen Italien

Die deutsche Mannschaft...

Statt besonderer Anzeige
Frau Lydia Schwab
geb. Würzweiler
wurde uns heute nach kurzer, schwerer Krankheit durch den Tod entzogen.

Tierarzt Georg Coblitz
am Donnerstag, den 21. Januar 1935, vormittags um einem Herzschlag sein verschiedenes ist.

Die frauenrunden Hinterbliebenen
Die Einbahrung fand auf Wunsch des Verstorbenen am 3. Februar in aller Stille statt.

Piano
Küchen
Achtung
Scharf & Haack
C 4 4

Rechtsanwalt
niedergelassen.
Ich bin bei dem Landgerichte in Frankenthal...

Neugestaltung von Polstermöbeln
Tapezierarbeiten

Radio Hoffmann
nur F 3, 12
An- u. Verkauf

Storch-Drogerie
H 1, 10
Nacht- u. Versteigerung

Verkäufe
eine große Menge
Preisgünstig

Radio, 3 Röhren
Nahmaschine

1 Baskard
1 Kopterpresse

Die neuen Quoten der Treibstoffkonvention

Wie dem T.O.T. von unrichtiger Seite behauptet wird, die die noch immer überlagert auf den Benzol-Verband in die Treibstoffkonvention eingetragene Delegation im Rat der...

Die öffentliche Statistik der Gemeinde Wiesental (Hochrhein, T. 11) vom 1. 1. 1935. Die Gemeinde Wiesental hat 12.000 Einwohner...

Die Einführung von Kohl im Februar 1935. Am 20. Januar trat in Berlin der im deutsch-deutschen Handelsvertrag für die Einfuhr von Kohl...

Gläubiger und Schuldner als Nutznießer der Zinsermäßigung

Von Emmerich Friedrich Reissner, Leiter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 'Private Bank' in Mannheim

Über die Notwendigkeit einer Senkung der Zinssätze ist seit Jahren viel geschrieben worden. In der Tat ist die Zinssenkung ein wichtiger Faktor...

Die deutsche Finanzpolitik strebt mit der Senkung der Zinssätze die Erleichterung der Kreditverhältnisse zu erreichen. Dies ist ein wichtiger Schritt...

Die Senkung der Zinssätze ist ein wichtiger Schritt zur Erleichterung der Kreditverhältnisse. Dies ist ein wichtiger Faktor...

Die Zinssenkung ist ein wichtiger Faktor zur Erleichterung der Kreditverhältnisse. Dies ist ein wichtiger Schritt...

Die Zinssenkung ist ein wichtiger Faktor zur Erleichterung der Kreditverhältnisse. Dies ist ein wichtiger Schritt...

Die Zinssenkung ist ein wichtiger Faktor zur Erleichterung der Kreditverhältnisse. Dies ist ein wichtiger Schritt...

Die Zinssenkung ist ein wichtiger Faktor zur Erleichterung der Kreditverhältnisse. Dies ist ein wichtiger Schritt...

Die Zinssenkung ist ein wichtiger Faktor zur Erleichterung der Kreditverhältnisse. Dies ist ein wichtiger Schritt...

Table with financial data, including columns for 'Bank-Aktionen', 'Verkehrs-Aktionen', and 'Versicherungen'.

Table with financial data, including columns for 'Umtauschobligationen' and 'Umsatz-Aktionen'.

Table titled 'Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte' listing various bonds and their values.

Table titled 'Frankfurt Landes- und Provinzbanken, Komm. Grovorb.' listing bank and government bonds.

Table titled 'Frankfurt Bank-Aktionen' listing various bank shares.

Table titled 'Frankfurt Verkehrs-Aktionen' listing transportation shares.

Table titled 'Berlin Deutsche festverzinsliche Werte' listing various bonds and their values.

Table titled 'Berlin Bank-Aktionen' listing various bank shares.

Table titled 'Berlin Verkehrs-Aktionen' listing transportation shares.

Table titled 'Berlin Versicherungs-Aktionen' listing insurance shares.

Table titled 'Berlin Anleihen' listing various government and municipal bonds.

Table titled 'Berlin Industrie-Obligationen' listing industrial bonds.

Table titled 'Berlin Ausland, festverzinsliche Werte' listing foreign bonds.

Table titled 'Berlin Kolonial-Werte' listing colonial bonds.

Rhein-Mainische Abendbörse ruhig

Die Rhein-Mainische Abendbörse war auf der ganzen Linie weitgehend ruhig. Die Kurse blieben im wesentlichen unverändert...

Die Rhein-Mainische Abendbörse war auf der ganzen Linie weitgehend ruhig. Die Kurse blieben im wesentlichen unverändert...

Die Rhein-Mainische Abendbörse war auf der ganzen Linie weitgehend ruhig. Die Kurse blieben im wesentlichen unverändert...

Die Rhein-Mainische Abendbörse war auf der ganzen Linie weitgehend ruhig. Die Kurse blieben im wesentlichen unverändert...

Herd- und Ofen-Reparaturen. werden gut und fachmännisch ausgeführt. Garantie für gutes Backen u. Brennen.

Schreibe richtig, rede flott und Du wirst reich werden! Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie Sie ganz anders dastehen würden...

Amte Bekanntmachungen. Grundbesitzversteigerung vom 2. Februar 1934. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft...

Früher der Reihe. Makko-Cretonne, Geschirrtuch, Finette, Bettgarnitur. Welche Qualität, aus edler Ägyptischer Baumwolle...

Kleine Anzeigen

Offene Stellen, Vermietungen, Ladengeschäfte, Wohnungen, Kaufgesuche, Versteigerungen, Teppiche, Reparaturen, Qualitäts-Konserven, Spinnat, Junges Erbsen, Kleinfabrik, Flickarbeit, Mannheimer Altertumsverein, Familien-Drucksachen.

Lehrling, Werkmeister, Schneider, Verkäuferin, Mädchen, Stellengesuche, Dekorateur, Junge Bedienung, Verkäufe, Geschäft, Fahrräder, Zigarren-geschäft, Damen-fahrrad, Altes Gefäß.

Wohnungen, 4-Zimmer-Wohnung, 3-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-Wohnung, 1-Zimmer u. Küche, Kl. Zimmer u. Kü., 4-Zimmer-Wohnung, 3-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-Wohnung, 1-Zimmer u. Küche, Trauer-Anzeige.

Kann man Gesundheit kaufen? Ein unsicheres Wagnis. Wer gewiß doch! Wie jeder flinke Affenherz Schwärzgerb... Kochschule des Frauenvereins vom Roten Kreuz.

